

Medizinstudium im Ausland

Wenn man zum Medizinstudium ins Ausland geht, dann sollte man einplanen, das komplette Studium dort abzuwickeln. Die Studienabschlüsse aus EU-Ländern sind in den anderen EU-Ländern aufgrund der Bologna-Regelungen anerkannt.

Die Bildungssysteme sind länderspezifisch unterschiedlich. Das bedeutet: im Ausland gelten nicht zwingend die gleichen Regelungen und Studieninhalte wie in Deutschland. Und so ist ggfs. eine entsprechende zusätzliche Prüfung erforderlich, damit die Approbation erteilt werden kann. Vor diesem Hintergrund muss man im Hinblick auf den anschließenden Berufseinstieg in Deutschland, beim Medizinstudium eine Approbation beantragen.

Wenn man im Ausland studiert und möchte währenddessen an eine deutsche Uni wechseln, dann ist das grundsätzlich möglich. In der Realität scheidet es aber daran, dass es kaum einmal freie Plätze gibt. Die wenigen Fälle, bei denen ein Platz frei wird, bedeuten eben keine Garantie einer Wechsellmöglichkeit. Daher kann Ihnen auch niemand eine gesicherte Auskunft geben, ob ein Wechsel möglich wäre.

Ein weiterer Aspekt Wechsel ist, dass der Studienaufbau unterschiedlich ist (aufgrund der unterschiedlichen Bildungssysteme). Während die Abschlüsse in den jeweils anderen EU-Staaten anerkannt werden, muss aber bei einem Wechsel während des Studiums die aufnehmende Universität die bisherigen Studienleistungen in Bezug auf den eigenen Rahmenlehrplan und die Prüfungsordnung überprüfen. Sollte man nach einigen Semestern im Ausland von einer deutschen Uni genommen werden, dann könnte es bedeuten, dass man noch Vorlesungen oder Seminare nachholen muss, wenn der Lernstoff zu anderen Zeitpunkten vermittelt wird oder wurde als im Herkunftsland.

Bei der Überlegung, ein **Studium ganz oder teilweise im Ausland** zu absolvieren, gibt es im Hinblick auf ein Medizinstudium unterschiedliche Optionen. Österreich ist hierbei für Deutsche sicherlich die beliebteste; man kann in der Muttersprache studieren und muss bei deutscher Staatsangehörigkeit keine Studiengebühren bezahlen.

Medizinstudium in ÖSTERREICH

In Österreich spielen Abiturnoten für die Zulassung zum Studium keine Rolle. Wenn man das österreichische Matura oder das deutsche Abitur abgelegt haben und an einer der öffentlichen Universitäten in Österreich Medizin studieren möchten, dann gilt das Folgende:

Ein Studium in Österreich kostet keine Studiengebühren und erfolgt in deutscher Sprache. Hier gibt es zwar keinen NC, dafür aber einen Aufnahmetest für das Fach Medizin, der MedAT. Für diesen Test muss man sich rechtzeitig anmelden.

Das Medizin-Studium wird in Österreich an mehreren Unis angeboten. Dazu zählen die Universitäten in Wien, Graz, Innsbruck und Linz. Jede Uni hat dabei unterschiedlich viele Studienplätze und damit bezogen auf die erlaubte Quote von 20% Studierenden aus EU-Ländern auch eine unterschiedliche Zahl verfügbarer Plätze. Für alle, die sich an einer dieser Unis für Medizin beworben haben, gilt: sie müssen alle am selben Tag zur selben Uhrzeit den Medizin-Test schreiben. Das findet in der Regel Anfang Juli eines jeden Jahres statt.

Medizinstudium in der SCHWEIZ

Ein Medizinstudiengang in der Schweiz ist aufgrund vieler Voraussetzungen wenig aussichtsreich. Zum Beispiel muss nachgewiesen werden, dass der/die Bewerber/in bereits fünf Jahre in der Schweiz wohnhaft ist und man muss eine schweizerische Matura (Abitur) vorlegen.

Die Kosten sind je nach Hochschule unterschiedlich und variieren zwischen 1.000 und 8.000 CHF pro Jahr.

Die weiteren studienbezogenen Kosten können hier auch sehr unterschiedlich sein: sie berechnet eine Hochschule beispielsweise 300 CHF jährliche Prüfungsgebühr und 2200 CHF für Materialien und Bücher. Und die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise hoch.

Medizinstudium in UNGARN (als Alternative für ein deutschsprachiges Studium)

Ein deutschsprachiges Medizin-Studium wird in Ungarn an mehreren Universitäten angeboten.

Obwohl die Studieninhalte auf Deutsch unterrichtet werden, sind auch ungarische Sprachkenntnisse erforderlich: ab dem dritten Studienjahr setzen die Praktika und Famulaturen die Kenntnis der ungarischen Sprache auf einem Niveau voraus, das die Kommunikation mit den Patienten ermöglicht.

Es gibt keine Aufnahmeprüfung und keinen allgemeingültigen NC, jedoch ist die Abitur-Note auch ein Kriterium.

Die Kosten sind sehr unterschiedlich und variieren zwischen 8000 und 16000 EUR pro Jahr.

Die Voraussetzungen für die Zulassungen sind:

die Noten der allgemeinen Hochschulreife (mit Fokus auf den naturwissenschaftlichen Fächern)

vorherige Praktika im Gesundheitswesen

Medizinstudium in den NIEDERLANDEN (als Alternative für ein englischsprachiges Studium)

In den Niederlanden bieten auch mehrere Universitäten den Studiengang in Englisch an. Auch wenn kein Numerus Clausus (NC) besteht, so werden doch bestimmte Zugangsvoraussetzungen erwartet – besonders hinsichtlich der naturwissenschaftlichen Fächer, die vor dem Abi belegt worden sein müssen (z.B. Biologie als Leistungskurs usw.). Und natürlich auch ein englisches Sprachenzertifikat.

Es gibt in besonders nachgefragten Fächern einen Numerus Fixus – also eine begrenzte Zahl an Studienplätzen und ein Auswahlverfahren, das aber nicht allein die Abiturnote zum Entscheidungskriterium nimmt.

Finanziell ist das Studium hier mit 2143 EUR für das Studienjahr 2020/2021 vergleichsweise günstig (die Studiengebühren werden jeweils jährlich vom niederländischen Staat festgelegt).

Und im Hinblick auf die Finanzierung gibt es in den Niederlanden auch eine nationale finanzielle Unterstützung für Studierende, die sogenannte „studiefinanciering“. Diese kann auch an internationale Studenten gezahlt werden.

Die Bewerbung erfolgt über die zentrale Studienplatzvergabe „studielink“. Für einen Studienbeginn im September eines Jahres müssen die Bewerbungen in der Regel bis zum 15. Januar des Jahres eingegangen sein. Und es ist empfehlenswert, hier für die administrative Abwicklung Vorlaufzeit einzuplanen.

Selbst wenn der Studiengang auf Englisch ist, muss man in der klinischen Phase natürlich mit den Patienten in ihrer Muttersprache kommunizieren können. Daher muss man im Laufe des Studiums Niederländisch lernen.

Weitere Länder, die ein **englischsprachiges Medizinstudium** anbieten sind (neben den muttersprachlichen Ländern). z. B.:

Spanien

Polen

Tschechien

Slowakei

Bulgarien

Rumänien

Lettland

Litauen

Und auch hier wird ab der klinischen Phase die Landessprache zur Verständigung mit den Patienten erwartet; meistens werden aber während des Studiums auch Sprachkurse angeboten.

Finanzierung

Selbst wenn man, wie beim Studium in Österreich, keine Studiengebühren bezahlen muss, ist es dennoch erforderlich, die Lebenshaltungskosten zu kalkulieren und eventuelle Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen. Hier bietet sich das **Auslands-BAFöG** an. Die Voraussetzungen für die Gewährung sind andere als beim inländischen BAFöG, von daher lohnt sich eine Antragstellung bzw. man kann Voranfrage beim zuständigen Auslandsbafög-Amt stellen. Daneben gibt es noch weitere Finanzierungsmöglichkeiten.

Für eine individuelle Beratung (zur Orientierung oder auch für konkrete Studienplanung) können Sie sich gerne an unsere Kollegin vom Team „Outgoing“ wenden. Hier die Kontaktdaten:

Claudia Süß

Geschäftsbereich Auslandsvermittlung

Arbeitsvermittlerin Outgoing

EURES-Beraterin

Telefon: +49 (0) 228 / 50208 - 2084

E-Mail: ZAV.Outgoing-1@arbeitsagentur.de